

Deutsches Reich. Berlin, 1. Dezember.

Der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Feststellung des Reichshaushalts-Ertrags für die Etatsjahre 1883/84 und 1884/85, lautet:

§ 1. Die diesem Gesetze als Anlagen A. und B. beigefügten Reichshaushalts-Ertrags für die Etatsjahre 1883/84 und 1884/85 werden wie folgt festgestellt:

- der Reichshaushalts-Ertrag für das Etatsjahr 1883/84 in Ausgabe auf 601 882 715 M., nämlich auf 542 677 700 M. an fortdauernden und auf 59 205 015 M. an einmaligen Ausgaben, in Einnahme auf 601 882 715 M., und der Reichshaushalts-Ertrag für 1884/85 in Ausgabe auf 594 580 852 M., nämlich auf 548 012 668 M. an fortdauernden und auf 46 568 184 M. an einmaligen Ausgaben, und in Einnahme auf 594 580 852 M.

Der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltungen des Reichsheeres, der Marine und der Reichseisenbahnen, lautet:

§ 1. Der Reichskanzler wird ermächtigt, die außerordentlichen Geldmittel, welche in dem Reichshaushalts-Ertrag für das Etatsjahr 1883/84 zur Deckung einmaliger Ausgaben:

- a) der Verwaltung des Reichsheeres im Betrage von 16 075 101, b) der Marineverwaltung im Betrage von 11 693 825, c) der Eisenbahnverwaltung im Betrage von 1 870 000, im Ganzen bis zur Höhe von . . . M. 28 638 926, und in dem Reichshaushalts-Ertrag für das Etatsjahr 1884/85 zur Deckung einmaliger Ausgaben: a) der Verwaltung des Reichsheeres im Betrage von 11 299 314, b) der Marineverwaltung im Betrage von 8 197 000, c) der Eisenbahnverwaltung im Betrage von 250 000, im Ganzen bis zur Höhe von . . . M. 19 747 214, vorzusehen sind, im Wege des Kredits flüssig zu machen und zu diesem Zweck in dem Nominalbetrage, wie er zur Beschaffung jener Summe erforderlich sein wird, eine verzinsliche, nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 19. Juni 1868 (Bundesgesetzblatt Seite 339) zu verwaltende Anleihe auszugeben und zu beschaffen.

An dem gestrigen Fraktionssitz der National-Liberalen aus dem Reichstage und dem Landtage nahmen über hundert Personen Theil, darunter auch Gäste wie frühere Mitglieder der Fraktion und Vertreter der der Partei befreundeten Presse. Die Führer der Fraktion waren sämtlich anwesend. Den ersten Toast auf Sr. Majestät den Kaiser brachte der Abg. v. Enda in zündenden Worten aus, welche die Begeisterung mit hürmlichem Beifall anknüpfte. Dann hielt der Abg. v. Bennigsen eine längere Rede auf die national-liberale Partei, deren Aufgabe noch lange nicht vollendet sei und deren Wirksamkeit das Vaterland nach wie vor bedürfe. Sie habe unentwegt an ihrem Programm festgehalten. Sei sie jetzt weniger zahlreich, so sei auch ihre Verantwortung für den Gang der Geschäfte im Parlamente eine geringere.

Stadt-Theater.

Das Schauspiel „Die Rangan“ von Erdmann-Charrian, in deutscher Bearbeitung von Carl Saar, ging am letzten Sonntag als Novität und gestern als Heppie über die Bretter. Der Premiere bewohnen, war Interesse nicht vermindert, weshalb sich heute Besprechung des hochinteressanten Bühnenerfolgs ergab.

Ueber die Berechtigung resp. Nichtberechtigung der deutschen Theater hinsichtlich des Erwerbes und der Aufführung von aus den Föden französischer, an Nationalität fremder Autoren stammender opera wurden, anlässlich der ersten Dora-Vorstellung, Käufmenschen in den Spalten des „Tageblatt“ niedergelegt, so dass bezogen beiden Punkten dieses Mal Schweigen angebracht werden könnte, wenn es nicht im Interesse des Referenten läge, die von ihm dargelegten Ansichten zum guten Theile durch den Ausdruck eines renommierten Wochenblattes zu belegen. Die Befanden von Dr. Ruoff von Gottschall redigirten „Blätter für literarische Unterhaltung“ sprechen sich in einer ihrer jüngsten Nummern über „Die Rangan“ folgendermaßen aus: „Das Stück ist eine Dorfkomödie, eine Art von Romeo und Julie auf dem Lande; einige Szenen, wie die Verhöhnung der feindseligen Brüder, sind wirksam mit ein paar starken Strichen gezeichnet. Offenbar haben die beiden Autoren ein gewisses Talent für marthe Charakterdarstellung, und so hat auch ihr neues Stück in der comédie frangaise Glück gemacht. Tüchtige französische Dramen von gelungener Wurf der deutschen Bühne anzugehen: das ist ein gutes Recht der Direktionen und Bearbeiter, sobald nur die Uebersetzung mit französischen Produkten vermeiden wird und die Grundlage jener Dramen nicht zu sehr eine ipsojuzi nationale in Sitten, Denkmäler und Gefühlungsweise ist. Doch muß dabei jedenfalls auch ein anderer Gesichtspunkt mitgesprochen: wir meinen, es ist Sache der nationalen Ehre, daß man nicht die Stücke zeitgenössischer Dichter zur Darstellung bringt, welche auf das deutsche Volk die gemeinsten Schandabriden gepulst haben. Bei aller Begeisterung für die Weltliteratur giebt es höchstenfalls nationale Courtoisie, die zu beobachten ein Volk sich selber schuldig ist. Man

Es scheint jedoch, daß die Extreme von rechts und links bereits den Kulminationspunkt ihres Aufwachsens und Einflusses auf Regierung wie Bevölkerung hinter sich hätten. Der Abg. Götting toastete auf die neu gewählten und neu in die Fraktion, auch zu einer Zeit, wo dieselbe weniger günstige Aussichten bietet, eingetretenen Kollegen, worauf einer dieser neuen Kollegen, Prof. Enccerus aus Marburg, mit einem warmen Trinkspruch auf die alten Führer der Partei, in erster Linie auf Herrn v. Bennigsen, antwortete. An Stelle des Abg. Schläger, der als Reconvalescent dem Wahle nicht bewohnte, brachte Abg. Hansen den üblichen Trinkspruch auf die Damen der Abgeordneten aus, und Marquardsen ließ in launigen frischen Worten die Presse leben. Diefem letzten Toast antwortete mit dem Waplspruch nunquam retrorsum schließend der Decan der national-liberalen Presse, Dr. Kruse. Endlich brachte Herr v. Cuny dem der Fraktion nicht angehörigen aber als Gast anwesenden Veteranen Dr. Edwe (Vochum) mit herzlichlichen, an seine lange und ehrenvolle politische Vergangenheit erinnernden Worten ein Hoch aus, dem der Genannte ebenfalls sofort dankend antwortete.

Preussischer Landtag. (Original-Vericht.) Hans der Abgeordneten.

Am Ministerische: Friedberg mit Kommissarien; später von Puttkamer, Maybach, Scholz, von Böttcher.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr. Die Beratung des Justizetats wird fortgesetzt.

Abg. Wachen lenkt die Aufmerksamkeit des Hauses auf die zahlreichen unzulässig Verurtheilten, und hält eine Entschädigung derselben und die Wiedereröffnung der Appellation gegen die Erkenntnisse der Strafkammer für erforderlich.

Justizminister Dr. Friedberg erwidert, daß die angeregte Frage vor dem Reichstag gehöre. Seiner Meinung nach dürfe der Staat eine gesetzliche Verpflichtung einer Entschädigung unzulässig Verurtheilten nicht anerkennen, denn mit der nachträglichen Freisprechung sei die Unschuld noch nicht erwiesen. Die Zahl der Meinende nehme allerdings leider zu, nicht aber die Zahl der Sittlichkeitsverbrechen. Die Abnahme der Eide erfolge allerdings in nicht genug feierlicher Form, aber eine gründliche Abhilfe könne nicht von Seiten der Justiz, sondern nur durch die Organe der Kirche und Schule herbeigeführt werden.

Abg. Dr. Windtforst will die Richter nicht angreifen, sondern nur einige Mißstände hervorheben. Er führt aus, daß die Ueberlegung der Zeugenaussagen durch den Dolmetscher die Aussagen entstelle. Wegen die Berücksichtigung der Richter ist er deshalb, weil dadurch die Juristen, aus dem konfessionellen Kreise der Familie und Gesellschaft losgerissen, einen kosmopolitischen Charakter gewinnen und liberal werden. Eine gründlichere Ausbildung der Juristen in den verschiedenen Fächern könne durch diese Durchsichtsbewertung nicht erzielt werden.

Abg. Kantak weist auf die Mißstände hin, welche die Unternehmung der polnischen Sprache bei den Richtern in polnischen Gegenden mit sich bringe. Der Justizminister Graf von Tappe „unseligen Angedenkens“ habe systematisch die polnischen Richter in deutsche Gegenden versetzt. Diese „unfreiwillig Exilirten“ sollten wieder in ihre Heimath zurückversetzt werden. Redner erhebt außerdem Beschwerden gegen den Oberlandesgerichtspräsidenten in Posen, der die Polen in jeder Beziehung zurücksetze.

Minister Friedberg nimmt den Grafen zur Tappe gegen die Angriffe des Voredredes nachdrücklich in Schutz;

derselbe habe nur seine Pflicht als preussischer Minister gethan. Der Justizminister dürfe den Parikularismus der Provinzen nicht befördern, ein preussischer Richter müsse fähig sein, überall zu amtieren, wo das Wort Preußen eine Wahrheit ist (Allseitiger Beifall). Den Angriff gegen den Oberlandesgerichtspräsidenten von Posen weist der Minister ebenso energisch zurück. Derselbe habe zu jeder Zeit die alte preussische Pflichten treue gezeigt.

Abg. Edwe (Vochum) kommt auf die vom Abg. Kantak erhobenen Beschwerden zurück und bemerkt, daß dieser, wie der Abg. Windtforst, Heimathliebe mit Vaterlandsliebe verwechselt habe. So sehr man darauf sehen müsse, daß der Richter in seinem Wirkungskreise heimisch werde, so seien doch stets die staatlichen Interessen in erster Linie zu berücksichtigen.

Abg. Kantak bemerkt, daß man polnischen Richtern keineswegs einen Vorwurf machen könne, daß sie sich je Vernachlässigungen im Amte haben zu Schulden kommen lassen. Den Vorwürfen gegen den Präsidenten v. Kunowski füge er noch hinzu, daß derselbe sich gekümmert haben soll, Polen und Juden müßten aus seinem Bezirk verschwinden, und daß er die katholischen Korrigenden in Kosten gezwungen habe, dem Gottesdienste des Staatspfarrers Drenk beizuwohnen.

Die Position wird darauf bewilligt. Sodann erörtert das Wort der inzwischen in das Haus eingetretene

Staatsminister v. Puttkamer: Ich will dem hohen Hause eine kurze Mittheilung über die Heftigkeit machen, soweit ich sie aus eigener Anschauung beurtheilen kann. Die Bewohner der Rheinlande befinden sich einer schweren Heimathsuchung gegenüber, für deren Binderung die Mittel des Staates in Anspruch genommen werden müssen. Wie groß die Katastrophe ist, geht schon daraus hervor, daß am 28. November Abends der Wasserstand 9,39 Meter betrug, also 5 Centimeter mehr, wie der höchste Wasserstand dieses Jahrhunderts. Ein großes Glück ist es, daß das ganze Hochwasser ohne Sturm verlaufen ist. In diesem Augenblicke ist der Rhein bedeutend im Fallen, und wenn nicht noch unvorhergesehene Unglücksfälle eintreten, so dürfen wir hoffen, daß das Unerwartete vorüber ist. Die unterhalb Koblenz gelegenen Gegenden haben besonders wegen der exorbitanten Höhe der Ueberschwemmung, welche wohl seit Jahrhunderten nicht vorgekommen ist. Die elementaren Schäden lassen sich nach den Gegenden in zwei Gruppen theilen. Für die Dörferchen im Vorlande handelt es sich um Wohnungen und Verporiantrium. Koblenz, Dillendorf, Köln sind theilweise überfluthet; in Neumünd sind von 10 000 Einwohnern nur 600 unbeschädigt geblieben. Um schwerer Noth für den Winter vorzubereiten, wird es sich darum handeln, die Wohnungen durch gründliche Desinfektion und durch Heizung mit Coals besetzbar zu machen. Da es sich um viele Tausende von Wohnungen handelt, so ist es nöthig, daß Staat, Provinz, Gemeinde und die öffentliche Wohlfährigkeit in Anspruch genommen wird. Viel schlimmer ist es in den Gegenden, wo die Dämme durchbrochen sind. Wenn auch kein einziges Menschenleben zu beklagen ist, so ist doch die Ueberfluthung viel rascher eingetreten, die Häuser sind verflüchtigt, die Dämme müssen wiederhergestellt, Pöschle an Biefstauer und Sattorn gewährt werden. Ich werde dem hohen Hause später eine eingehende Mittheilung darüber zugunsten lassen. Die Regierung hat beschlossen, als Beitrag für die Binderung der Wohnungsverluste zunächst 500 000 Mark aus dem Extra-Ordinarium à fonds perdu herzugeben. Das wird aber nur eine vorläufige Forderung sein. Ich spreche der gemauerten Bevölkerung der betroffenen Gegenden meinen Dank für ihre beunruhigende Haltung in so schwerer Noth aus, und

führen, welche uns der bekannnte unsichtbare Kapellmeister zur Zeit anvertraut hat.

Das Gute nehmen, wo man es auch finde, und das Schlechte unachtsamlich zurücklassen, selbst wenn es von Compatrioten stammt, dürfte das einzig richtige Princip sein, welches eine auf die Beachtung Rich denstener Leute Anspruch machende Bühnenleitung zu halten verpflichtet ist. Und weil „Die Rangan“ entschieden vorzüglich und durchaus gehemert genannt werden müssen, deshalb hat Direktor Gunttau wohl daran, dieselben dem Publikum vorzuführen, zumal es deutscher Anschauungsweife unter seinen Umständen würdig ist, den Chauvinismus eines durch Waffengehalt niedergebzwungenen Volkes durch eine andere Art von Chauvinismus zu bekämpfen. Eines schadet sich eben nicht für Alle — und was Franzosen recht dünken kann, braucht Deutschen noch lange nicht billig zu erscheinen.

Die über Gohäht langgewordene und in Leitartikeln verfallene Einleitung wolle der Leser in Hinsicht darauf gütig entschuldigen, daß dem Referenten daran liegt und daran gelegen sein muß, seine kritischen Anschauungen dem Publikum gegenüber stets durchsichtig zu halten, um jeden Einzelnen in den Stand zu setzen, sich Urtheil über die denselben zu Grunde liegenden Principien bilden und so erweisen zu können, wie sehr Schreiber Diefes bestrebt ist, nicht nur Unterhaltungs-, sondern auch, wo es irgend angeht, Belehrungsstoff sowohl für die Künstler wie für die Zuschauer zu bieten. Pure Kritik zu üben, ist nur ganz großen oder ganz kleinen Geisteskräften vergönnt — und zu Erörtern darf, zu begreifen will Iferent nicht gezögert werden.

Was nun die Ezehtung des Bühnenworts durch das hiesige Theaterpersonal anlangt, so darf mit einer guten Genur nicht zurückgefallen werden. Ganz ausgezeichnet war Herr Direktor Gunttau als Johann Rangan. Referent kennt diesen Künstler seit circa einem Vierteljahrhundert und freut sich, daß aus dem einmaligen von ihm bewunderten Felben ein Heidenwater geworden, welcher beventes zu erzielen vermag, sofern ihm Zeit genug ward, seine Rolle lernen und sich in den Geist derselben vertieft zu können.

C. Hauptmann's Möbelfabrik und Magazin

Halle a. S., kleine Ulrichstraße Nr. 34 (Gasthof zu den drei Königen).

Möbel-Fabrik für Kunst- und Luxus-Möbel-Industrie, sowie in den einfachsten Einrichtungen und Façons, empfiehlt seine Zimmer-Einrichtungen in allen Holzarten zu sehr billigen Preisen. Bestellungen werden schnell ausgeführt, Zeichnungen für Wiederverkäufer in allen Stilarten werden angefertigt. Parquet-Fußböden in 77 Mustern wird billig gelegt.

Kontursverfahren.

Das Kontursverfahren über das Vermögen des Kohlenhändlers Max Zischler zu Halle a. S., alleiniger Inhaber des unter der Firma Schwente & Zischler betriebenen Kohlengeschäftes wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und erfolgter Schlußrechnung hierdurch aufgehoben.

Halle a. S., den 28. November 1882.

Königliches Amtsgericht, Abtheil. VII.

Gr. S. Howe-Schiffen à 1,50

gr. Ulrichstr. 52,

Verfakt für Nähmach.-Arbeiten.

Das in Halle Rannischestraße

Nr. 7 belegene

Hausgrundstück,

worin seit vielen Jahren Conditorei und Pfefferküchlei schwinghaft betrieben wird, auch sich zu jedem anderen Geschäft eignet, will ich Altershalber aus freier Hand verkaufen, Näheres beim Eigenthümer

Karl Gober, 1 Zreppe.

Lumpen und Knochen
werden gekauft und dafür die höchsten Preise bezahlt.
Klausthorstraße 10a.

Ihren werden gut u. billig rep. Grajeweg 13.

Schauthepferde werden wie neu reparirt

H. Sandberg 15, Otto Wilhelm.

Ein Student in Gymnas. d. mitt. Klaff.

Privatunterricht z. erth. Näh. zu erfragen

in der Exped. d. Bl.

600, 1000 u. 1500 Thaler

sind auf sichere Hypothek auszuliehen durch

A. Bleeser, Schmeerstraße 18.

Cession.

Eine feine Hypothek von 16000 Mk. auf ein Hausgrundstück in guter Geschäftslage, welcher nur 18000 Mk. Wündergeld vorangehen, wird anderweitig. Unternehmungen halber zu cediren gesucht. Offerten sub Nr. h. 19596 befordert

Rud. Mosse, Brüderstraße 6, I.

4-5000 Thlr.

zur I. Stelle gesucht. Offerten sub B. f. 15594 befordert

Rud. Mosse, Brüderstraße 6, I.

Thüring.-Sächs. Geschichts- u. Alterthums-Verein.

Monatsversammlung Dienstag den 5. Dezbr. 8 Uhr Abends am dem „Jägerberge.“ Das Präsidium.

Rettings-Compagnie bei Feuersgefahr.

Montag den 4. Dezember Abends 8 Uhr Versammlung im Gasthof „zur goldenen Rose“.

Tages-Ordnung: 1) Bericht über Lebensversicherungs-Angelegenheit. 2) Besprechung der Weichhansversicherung.

Conit. Alexander Hardide.

Berammlung der Dienerräter Sonntag d. 3. Dezbr. 3 1/2 Uhr im weißen Hof. Ueber Neues in diesem Jahre.

Kästner. Tagesordnung für 1883.

Heute Sonntag Abend

10 Uhr schließe ich meine

Glas-Photographien Kunst-Ausstellung

Gr. Ulrichstraße 44.

Für den so zahlreichen, andauernden Besuch und die allseitige Anerkennung derselben sage hiermit einem hochbl. Publikum meinen herzlichsten Dank und bitte um ein freundliches Andenken.

L. Ley.

Bernhardiner Alpen-
von
Wallrad Ottmar Bernhard
Zürich.



Kräuter-Magenbitter

Zu haben in Flaschen à M. 1,05, M. 2.—, M. 4. in Halle a. S.: H. Ludwig, Engelapothek; in Merseburg: Oscar Leber; in Schandlitz: R. Nießmann; in Delitzsch: Bruno Müller; in Bitterfeld: Gotthold Ed. Köhler; in Gannern: C. Arzt; in Nebra: C. W. Radtich.

EMIL GRAF
vorm. H. Rüffer.
Gros & detail.
Grosse Steinstrasse
No. 67
p. u. I. Etage.

Für Stickereien
herbortragende Auswahl, kleine Preise.

Feine Holzgalanterie-Waaren und Phantasie-Möbel antik, geschnitzt u. Renaissance. Feine Deutsche und Wiener Portefeuille u. Lederwaaren. Zimmer-Decorationen, Praktische Gebrauchs-Gegenstände, Luxusachen, Kunstgewerbl. Erzeugnisse in Holz, Bronze, Cuivre etc. Stets Neuheiten vom In- und Auslande.

Dr. Oelfers chemische
Paste-Ringe
und Corn-Plaster besitzigen Hüftreagen und Ballen etc. ganz schmerzlos (ohne Messer) auf nie geahnte Weise. Preis à Carton 75 A
Dépot für Halle a. S. bei Louis Voigt, gr. Ulrichstraße 16.

Bitterfelder, Weissander u. Nietlebener
Stüde, Anorpele und Forderlohlen liefern billigt
Ed. Lincke & Ströter.

Alter Markt 1. **Das photograph. Atelier** Alter Markt 1.
von Paul Gerber
empfiehlt sich zur Aufnahme photogr. Portraits bis zu voller Lebensgröße in sauberster Ausführung. Gruppenbilder von jeder Personenzahl etc. zu billigen Preisen.
Aufnahme auch an trüben Tagen.

Die Erneuerung der Voofe
zur 3. Klasse, welche bei Verlust des Alrechts bis spätestens am 8. Dezember cr. Abends 6 Uhr bewirkt sein muß, bringe ich hiermit in Erneuerung.
Der Königliche Lotterie-Einnehmer Lehmann.

Makart-Bouquettes,
besonders schön, zu allen Preisen in
B. Stolze's Blumenbazar,
3. große Steinstraße 3.

Bezirksverein des 3. Communal-Wahlbezirks.
Dienstag den 5. Dezember c. Abends 8 Uhr
im Glauchaischen Schiessgraben
öffentliche Versammlung:
Erläuterung der Schiessgrabenfrage.
Südliche Ringbahn.
Erichliegung der Pulverweiden.
Der Vorstand.

Conservativer Verein für Halle und den Saalkreis.
Vereinsversammlung
Dienstag den 5. Dezember c. Abends 8 Uhr
im „Rosenthal“ (Weidenplan).
Vortrag des Herrn Professor Dr. Zischler über:

Die Grundgedanken unserer politischen Parteien.
Zu dieser Versammlung laden wir alle unsere verehrten Mitglieder von Stadt und Land ergebenst ein, bitten um recht zahlreiches Erscheinen und bemerken, daß alle Freunde der conservativen Sache und Gäste uns recht willkommen sein sollen.
Der Vorstand.
Dr. Frick-Hallé, v. Bülow-Diestau, i. B.

Stadt-Theater.
Sonntag den 3. Dezember 1882.
19. Vorstellung im 2. Abonnement.
Die Verschwörung des Fiesco zu Genua.
Tragödie in 5 Acten von Friedr. v. Schiller.
Montag den 4. Dezember 1882.
20. Vorstellung im 2. Abonnement.
Zum zweiten Male:
Dora.
Schauspiel in 5 Acten von Victorien Carou.
Deutsch von Scheller.
Dienstag: Glück bei Frauen.

Zum Rosenthal,
Neues Concert-Abonnement,
Weidenplan 2a.
Sonntag den 3. Dezember
Vorletzte
Humorist. Soirée
der bekannten
Leipziger Quartett-
u. Concert-Sänger
Herrn Eyle, Selow,
Gipner, Stahlheuer,
Platt, Semada, Maass
und Hanke.
Anf. 1/8 Uhr. Entrée 50 Pf.
Morgen Montag
Abschieds-Soirée.

Café David.
Sonntag den 3. Dezember cr.
Concert
der berühmten Zvöler National-Sänger-
Gesellschaft
Hans Lechner
aus dem Jantthale.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

Trio-Concerte
Jeden Freitag im „Prinz Carl“ (Leipzigplatz).
Jeden Montag in der „Actienbrauerei“ (Steintor).
Anfang 8 Uhr Abends.
Entrée 50 Pf.
Abonnements- und Dugend-Billets zu M. 3,60 sind in beiden Lokalen zu haben.

Eremitage.
Heute Sonntag den 3. Dezember
Tanzmusik.
Schramm,

Rudolf Mosse,

Vertreter: **Louis Heise.**

Annahmestelle für Inserate für das **Hallesche Tageblatt, Saale-Zeitung, Hallische Zeitung** (Courier), sowie für **sämtliche erscheinende in- und ausländische Blätter, Fachzeitschriften, Kalender** etc. zu deren Originalpreisen bei **directem** regelmässigen Verkehr.

Mit dem 2. d. Mts. verlege ich mein Bureau von der gr. Ulrichstrasse 4, I, nach **Brüderstrasse 6, I. Etage.**

Hrn. Apoth. **H. F. Danbitt,** Berlin.
Ew. Wohlgebornen ersuche ergebenst,
mir doch sofort 3 Klischen von Ihrem
legendreichen **Danbitt's Magenbitter**
zu senden.
Schlochow, 28. 11. 80.
A. Tschir, Halbbaauer.
Echt zu haben bei Herren **W. Schubert, Vieler & Stieme, F. Finger.**

Wer an Husten,
Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma,
Berickelung, Halsweh, Blutspucken etc.
leidet, findet durch den ächten **Therapeutischen**
Trauben-Brust-Honig
schnelle und sichere Hilfe und Linderung.
Zu haben unter Garantie in Halle a/S.
bei den Herren **Helmold & Co.,** Dro-
guenhandlung, Leipzigerstrasse 109; ferner
in Schaffstede bei **C. Apel,** in Bitterfeld
bei **G. Mier,** in Eisleben bei **Theodor**
Werdell.

Dampffassen, Canariens, (Nachtrag) Kaffee-
Kleinfabrikanten 11, II.
Vidervelz,
f. a. w. neu, zu verf. Wo? sagt die Exped.

G. NICOLAI
LEIPZIGER-STR. No. 11
NEUSTE HÜTE
IN
GROSSER AUSWAHL
BILLIGSTE PREISE

Hermann Döring,
Uhrmacher,
Zapfenstr. 9, nahe am Markt,
verkauft und reparirt
alle Sorten **Uhren**
unter Garantie.

Kanariensöhne (gute Rollen) verf. Wilhelmstr. 2.
I fast neuen Ueberzieher verf. Marienstr. 7, I.
Ein junger Leonb. Hund
zu verkaufen Weisstr. 69.

Ein **Wächser**
Schnarrbart
in die schönste Farbe bei Gering-
preis. Der so schnell be-
kannt ist.
Mustaches-
Baumwolle
von **Paul Zoller,**
Branntwein a. M. 1871.
Leipziger 12, leitet in
K. neuer, Feinstes
Korn, 1871, 1872, 1873
haben bezogen Mittel. Weiterung an-
sichtbar. Große Auswahl. Nieder-
lage, gr. Ulrichstr. 30, II.
Halle a/S. bei Herrn **Oswald**
Niedermann, Poststr. 3.

Feinstes
Döllnitzer Weizenmehl,
sowie Roggenmehl und sämtliche Futter-
artikel offerirt billigst

A. Trautwein,
gr. Ulrichstr. 30.

Ein eleg. Kinderstühlen ist zu verkaufen
Etz. 14, I.

C. F. Ritter's
Specialität:
Federwaren!



C. F. Ritter's
Specialität:
Federwaren!

Portemonnaies, Garen-Albums, Photographie-Albums, Schreib-Alben, Briefmappen, Reise-Accessoires, Damen-Taschen, Toilet-Taschen, Dente, Cigaretten-Etuis, Schreib-Alben, Briefbücher, Musikmappen, Taschen-Accessoires, Schul-Tornister, Porte-Trifors, Briefstaschen, Notizbücher, Musikmappen, Taschen-Accessoires, Schul-Tornister.

Gegenstände mit Musikwerken.
Alle diese Artikel eignen sich zur Andienung von Städereien.
Reinheit! Großartige Auswahl! Billigste Preise!
Halle a/S, Leipzigerstr. 91. C. F. Ritter.

Gr. Ulrichstr. **52. F. W. Altmann, 52.** Gr. Ulrichstr.

hält sein großes Lager



Knabengarderobe
von den Eleganteren bis zu den
Einfachsten bei herabgesetzten Prei-
sen bestens empfohlen.
Ein großer Vorrath zurückgesetzter
Knabengarderobe
unter dem Selbstkostenpreise.

Lager

von
Tapeten und Borduren,
Rouleaux und Goldleisten,
Tischdecken,
Möbel- und Portièren-Stoffen,
Weissen Gardinen,
Teppichen,
Cocos- und Manilla-Fabrikaten,
Angora-Decken,
Fusskissen, gestickte Stühle.

Grosse Auswahl

in
**Gobelins, Plüsch, Rippen, Da-
masten, Satins, Cretones, Ser-
ges und Double-Serges etc. für**
Meubles und Gardinen.

Prämiirt in Dresden, München, Leipzig,
Sidney, Halle a/S. 1881.

Das III. Abonnement-Concert

muß leider verschoben werden. **F. Voretzsch.**

Expedition im Waisenhaus. — Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. d. S.

Ausverkauf!
Wegen Wegzug nach Berlin offerire
ich die vom größten Berliner Handels-
geschäft zum Verkauf erhaltenen 1000
Paar Hosen in englischen, 200 ele-
gantem und hochfeinem Stoff, 588
ganz neue und Jaquets, 500 Paare
elegante Winter- und Sommer-
kleider, 12 Paar an, 500 Paar Schu-
h, Herren- und Damen-Regulir-
uhren, Uhrenten, Socken, Cigarren
u. dergl. zu einem vortrefflichen Preis.
Otto Knoll,
21 Schillerstr. 21, am Markt.

500 Stück
gebrauchte Kommissmäntel, 400 getra-
gene Winterüberzieher, 500 neue Winter-
überzieher, vortraue dieselben so billig wie
alte, neue Jaquets und Jaquetanzüge,
Hüte, neue, von 12 A an bis zu den
feinsten, Budstin-Hosen von 4 A 50 S,
Engl. Leder, Zwirn, Arbeiter-Hosen
von 2 A an, Hemden, Stiefeln, Leinwand,
Revolver, Terzerole, ein großer Vorrath
ausgehende silberne Uhren und Cylinder-
uhren, Ketten, Ringe u. s. w. am bil-
ligsten bei

C. Buchholz,
Markt 26, im roten Thurm, 1 Treppe,
Eingang am Briefkasten.

Ernst Karras jun.,
Markt 25, Waagegebäude,
empfeht sein reichhaltig sortirtes
Meerschamwaren-,
Stock- u. Pfeifenlager
unter Zusicherung billigster Preise.

Auction.
Montag den 4. Dezember cr. Vormittags
10 Uhr anfangend, verkaufe ich Schulbera 8
zwangsweise einen großen Vorrath feinerer Da-
men- und Herrenwäsche, als: Oberhemden,
Vorhemden, gestickte Damengarnituren, Co-
mentragen, Damenmanschetten, Schürzen, Kin-
derkleider, Tauffleider mit Stickerei, Tauf-
schalen, Kinderhüte, Mützen, Kommodendecken,
Sophadecken, Damenmücher, **Damenstich-
röcke,** Walllederzeug in verchiedenen Sorten,
mehrere Dtzd. Stück versch. Spitze, Corsetts,
Herrenmanschetten, Herrentragen, Stidjaerne,
Knöpfe, 1 Sopha, 2 gr. Spiegel, 1 Spiel-
tisch u. v. a.
Der Verkauf beginnt mit den Möbeln.
Lützendorf,
Gerichtsvollzieher.

Auction.
Donnerstag den 7. Dezember c. von
Vormittags 10 Uhr ab verleihere ich
gr. Rittergasse 9 (Hofenbaum): 1 gr.
Coulissenstuhl, 1 Schreibtisch mit Aufsatz,
Kleiderstühle und Hausgeräth; ferner 1 Parthe
Reisebetten, Teppiche, Kofferzeuge, Herren-
Damen- und Kinder-Büchsen mit und ohne
Federlofen, Schultornister, Wein, Rum, Arac,
Bunke und Grog-Extrakt u.
W. Elste, Auctions-Kommissar.

Auction
Dienstag den 5. Dezember Nachmittags
1 Uhr Brüderstr. 4 (Galloria).
O. Radestock, Auct.-Kommissar.

Für den Inseratenpreis verantwortlich:
W. H.emann in Halle.

F. A. Schütz,
Tapeten- und Teppich-Fabrik.
WUERZEN.

Dresden,
Seestraße 10,
Karlshaus.
Leipzig,
Grimmaische
Strasse 5,
Halle a/S.,
Brüderstrasse 2,
am Markt.
Neue Auswahl. — Billige Preise.